„Das kalte Herz“ heizt Zuschauer ein

Von Zauberwesen, mystischen Begegnungen, von Neid, gesellschaftlicher Ächtung, Gier und Mord handelt das Stück, mit dem das Ensemble des NN Theaters Köln am Mittwochabend rund 600 Zuschauer begeisterte. Mit dem Freiluft-Sommertheater auf dem Markt des Historischen Rathaus eröffnete der Bocholter Theaterverein seine neue Spielzeit (...)

Ob als begnadete Schwarzwaldmusiker, als Flößer, Amtsmann oder alte Frau, ob als Waldgeist, Wirt oder als Kaufmann aus Köln und Amsterdam – die fünf Darsteller des NN Theaters Köln, Oliver Schnelker, Christine Per, Michl Thorbecke, Irene Schwarz und Bernd Kaftan überzeugten in jeder Rolle, in die sie schlüpften.

Mit einem minimalistischen, aber völlig ausreichenden Bühnenbild, mit Musik, Tanz und Gesang, spielte sich das Ensemble im Nu in die Herzen der Zuschauer. Die hatten ihren Spass, (...)

Das Ensemble ist nicht nur für seine spritzigen Mono- und Dialoge bekannt, sondern auch für seinen Einfallsreichtum beim Spiel auf der Bühne. Da wird ein Stock zum fliegenden Speer und schließlich zur Schlange, eine Fahne verwandelt sich plötzlich in ein qualmendes Feuer (...)

Die schauspielerische Glanzleistung der Akteure auf der Bühne belohnte das begeisterte Publikum am Schluss mit stehendem Applaus.

**(BBV – 05.07.19)**

**„Das kalte Herz“ - N.N. Theater macht das Publikum glücklich**

Mit dem „Kalten Herz“ nach Wilhelm Hauff hatte das N.N. Theater dem Publikum am Dienstag (30.07.) einen nicht ganz einfachen literarischen Stoff zum Straßentheater mitgebracht. Aber die Besucher des Dülmener Sommers lieben das N.N. Theater und haben offensichtlich vollstes Vertrauen in dessen immer wieder überraschende und sehr gelungene Adaptionen verschiedenster literarischer Vorlagen. Und so waren Gäste zu hunderten auf den Schulhof der Hermann-Leeser-Schule gekommen, um die Schauspielerinnen und Schauspieler aus Köln sehen zu können. Und um eines vorweg zu nehmen: Für dieses Vertrauen wurden sie nicht enttäuscht.( ... )am Ende gab es stehende Ovationen für die beeindruckende Interpretation des kalten Herzens.

Intelligent hatte das Theater das Bühnenbild gewählt, das sich mit einigen wenigen Handgriffen in immer neue Szenarien verwandeln liess. (.... )

....das N.N. Theater wäre nicht das N.N. Theater, wenn es nicht durch kluge Verbindungen dafür sorgen würde, das Stück immer wieder in die Moderne zu heben. (...)Zudem setzt sich das Stück immer wieder mit einer stets aktuellen Frage auseinander: Was ist wichtig im Leben? Wie weit kann das Streben nach Mehr, mehr Profit, mehr Rendite eigentlich für eine ehrlich menschliche Zufriedenheit sorgen?

Das N.N. Theater gab dem Publikum Spielraum für eigenen Gedanken, Interpretationen, für die augenzwinkernde Auseinandersetzung mit der hochromantischen Frage: Was ist eigentlich Glück? Diese Frage kann am Ende wohl jeder nur für sich selber beantworten. Fest steht aber: Das N.N. Theater hat am Dienstag Abend sein Publikum für die Zeit der wunderbaren Inszenierung sehr glücklich gemacht.

(Stadt Dülmen – 02.08.19)

**Märchen aus dem düsteren Schwarzwald**

Klassiker in das Gewand der Volksbühne kleiden und mit dem Witz des Zeitgeistes versehen – das ist die Stärke des Kölner N.N. Theaters. Seit vielen Jahren sind sie zu Gast auf dem Kulturufer und haben hier eine große Fan-Gemeinde. Diesmal haben sie ein düsteres Stück Literaturgeschichte mitgebracht. „Das kalte Herz“ nach der Erzählung von Wilhelm Hauff in Märchenform, geschrieben zur Zeit der Romantik, in der die Sehnsucht nach dem Glück im Mittelpunkt steht, umrankt von mystischen und düsteren Gestalten.

Eine Tanne auf der Bühne ersetzt den ganzen [**Schwarzwald**](https://www.schwaebische.de/suchergebnisse_suchbegriff%2CSchwarzwald.html). Aus dem geschmiedeten Baumstamm ranken Astwerk und – je nach Bedarf – Fahnen, das Glasmännlein oder die schöne Lisbeth. Das N.N. Theater besticht nicht nur durch sein Spiel oder die selbstkreierte Tontechnik, sondern auch durch seinen variablen Bühnenaufbau.

Mit wenigen Mitteln gelingt es den Darstellern immer wieder, die Zuschauer in ein anders Szenario zu entführen. Dafür bedarf es einiger weniger Handgriffe am Bühnenbild und aus der Tanne wird die Wirtsstube, in der die besten Tänzer und Tänzerinnen gekürt werden, das Haus des bösen Holländer-Michel oder eben der gesamte Schwarzwald. Denn hier ist [**Peter Munk**](https://www.schwaebische.de/suchergebnisse_suchbegriff%2CPeter%2BMunk.html) (Oliver Schnelker) Zuhause, der Köhler, der die heimischen Glasbläser und Holzhändler um ihren Reichtum beneidet. Als er von seiner Mutter (Michl Thorbecke) erfährt, dass tief im Schwarzwald die Schatzhauserin hausen soll, die jedem Kind, das an einem Sonntag geboren wurde, drei Wünsche erfüllt, macht er sich auf den Weg. Er trifft die Schatzhauserin (Irene Schwarz), die ihm den dritten Wunsch jedoch verweigert, da er sich zuvor nur törichte Dinge gewünscht hat.

Statt Verstand, will er Reichtum, eine Glashütte und dazu noch Pferd und Gespann. Doch im Herzen bleibt er Köhler und kein Geschäftsmann, geht bankrott und steht wieder ganz am Anfang. So verfällt er dem bösen Holländer-Michel, der Erfolg und Reichtum verspricht, wenn er Munks Herz haben darf. Im Austausch gibt es dafür ein Herz aus Stein. Der Erfolg bleibt nicht aus, aber der Preis ist hoch: Zerfressen von Geldgier und Geiz, lässt er seine Mutter verarmen und erschlägt sogar seine Frau Lisbeth (Christine Per). Gut, dass die Schatzhauserin hier noch ihre Finger im Spiel hat, denn letztendlich gewinnt Peter Munk durch eine List sein Herz zurück.

Ein Theaterstück, komplett in Grau- und Rottönen, dazu ein grandioses Schauspiel der Darsteller, ein variables Bühnenbild und fantasievolle Hintergrundtöne (...) Fazit: Ein Besuch dieses Ensembles lohnt sich immer.

(Schwäbische, 02.08. 2019)